

Abschlussbericht des Projekts
Projekt-ID: 2302
Vermittlung von Sport an Menschen in Haft
auf www.respekt.net

Start Projektumsetzung: (01.10.2021)

Ende Projektumsetzung: (01.06.2022)

1. Abschlussbericht allgemein

A. Abschlussbericht allgemein:

Beschreibung zur Umsetzung des Projekts

Mögliche Änderungen oder Verschiebungen in der Projektumsetzung

Eventuelle Probleme

Erreichte Ziele

Danksagungen

...

Mit dem 1. Oktober 2021 fand unsere erste Sporteinheit in der JA Korneuburg statt. In einer 6 monatigen Pilotphase wurden zwei mal die Woche Sporteinheiten von einem Trainer für 12 Teilnehmende abgehalten. Die Pilotphase diente dazu, das Konzept weiter auszudifferenzieren. Es wurden verschiedene Sportarten erprobt, darunter Fußball, Volleyball, Völkerball, Floorball oder Basketball. Auch ein intensives Aufwärmprogramm, das zu einem gesunden Zustand des eigenen Körpers abzielte, gehörte zu jeder Einheit. Während dieser Zeit wurden regelmäßig die Meinungen und Wünsche der Teilnehmenden eingeholt. Einzelne Einheiten waren auf Wunsch der Teilnehmer dem Thema der gesunden Ernährung gewidmet.

Ein hauptsächliches Problem, das während dieser Pilotphase aufgetaucht ist, war die Fluktuation der Teilnehmenden. Diese konnte vor allem auf die lange Zeitspanne von 6 Monaten zurückgeführt werden, da sich in dieser Zeit Versetzungen der Teilnehmenden in andere Justizanstalten oder auch Entlassungen häuften. Eine Störung der Gruppendynamik war die Folge.

Um zu erfahren, welche Auswirkungen dieser Sport auf die Teilnehmenden hatte und welche Ziele das Projekt erreichte wurden Interviews mit 8

Teilnehmenden geführt. Daraus wurden folgende Erkenntnisse gewonnen: Dieses Sportprojekt kann bei den einzelnen Teilnehmenden zu einem gesünderen Umgang mit dem eigenen Körper, dem Abbau von Stress, einem verbessertem Schlaf, dem Lernen von sozialen Kompetenzen und einer Motivation zur Veränderung des Lebens in Freiheit führen.

Für den Erfolg des Projekts möchten wir uns unter anderem bei dem BMKÖS, dem Bundesministerium für Justiz, den Bediensteten der JA Korneuburg und unserem großartigen Advisory Board bedanken.



Trainer am Weg in die Justizanstalt Korneuburg

Foto: Ricardo Parger

2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

B. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

In welchem Maß wurden die gesellschaftspolitischen Ziele erreicht? Welche und wie viele Menschen konnten mit dem Projekt erreicht werden? Welche Auswirkungen hatte das Projekt auf diese Menschen?

Welche Auswirkungen hatte das Projekt auf die Gesellschaft?

Gibt es einen nachhaltigen Nutzen des Projekts?

Was war die Botschaft dahinter?

Die Effekte, die durch die Sporteinheiten erreicht werden konnten, können eine erfolgreiche Wiedereingliederung der Teilnehmenden zurück in die Gesellschaft unterstützen. Außerdem wurde von den Teilnehmenden geschätzt, dass die Trainer ihnen einen Teil ihrer Zeit widmeten. Die Trainer wurden als Vertreter der Gesellschaft gesehen, die an einer Resozialisierung der Inhaftierten interessiert ist. Dies könnte eine Wiedereingliederung zusätzlich begünstigen.

Durch die Erkenntnisse aus diesem Pilotprojekt, wurde ein ausdifferenziertes Konzept erarbeitet. Es entstand ein 10-Wochen Basketball Sportprogramm, das sowohl auf das Erlernen von Basketball-spezifischen Fähigkeiten (Teamplay, Koordination, Ausdauer...) als auch auf das Erlernen von sozialen Kompetenzen fokussiert ist. Dieses Programm hat das Potential auch in weiteren Justizanstalten durchgeführt zu werden.

Durch das Phönix Programm soll deutlich gemacht werden, dass die Gesellschaft ein Interesse daran hat, dass Menschen in Haft wieder vollwertiges Mitglied des Lebens in Freiheit werden.

3. Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

Die Reaktionen anderer zum Projekt waren je nach Gruppe unterschiedlich:

-Eine Gruppe, ohne die das Projekt nicht möglich wäre, besteht aus erfahrenen Justizwachebeamten:innen. Zu Beginn hatten sie niedrige Erwartungen an das Projekt. Mit der Zeit konnten unsere Ergebnisse und die Verlässlichkeit mit der wir das Projekt angegangen sind die Meinungen mancher Justizwachen nach und nach überzeugen.

-Eine weitere Gruppe besteht aus den Familien unserer Teilnehmer. Diese war froh über das Projekt und interessiert am Gelingen von Phönix. Für Familienangehörige war es erfreulich etwas positives aus den Erzählungen unserer Teilnehmer zu hören. So mancher Teilnehmer hat durch das Training wieder Mut gefasst, Kontakt zur Familie aufzubauen.

-Als letzte und größte Gruppe wäre noch die Medienöffentlichkeit zu nennen. Wir sind überwältigt von dem regen Interesse der Medien, darunter zB Ö1 oder DerStandard, die unsere Arbeit für eine größere Anzahl an Menschen sichtbar gemacht haben und somit zur Bewusstseinsbildung zum Thema Strafvollzug beitragen.



Reflexion in der Gruppe

Foto: Der Standard

4. Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Das gespendete Geld wurde konkret für Mietkosten, Sachkosten und Personalkosten ausgegeben.

Ohne dem Büro im Talent Garden Wien hätten wir nie viele tolle andere Unternehmer:innen aus dem Sozialbereich kennengelernt. In sechs Monaten betragen die Mietkosten € 1.728,-

Die Sachkosten unterteilen sich in Equipment (T-Shirts, Druckkosten) und immaterielle Sachen (Bildrechte, Homepage-Design). Insgesamt haben wir aus den Spenden 3.147,74 € für Sachkosten ausgegeben.

Die Personalkosten machen den größten Teil unserer Arbeit aus. Als Gründer haben Dominik Bachmeier und ich, Ricardo Parger, sehr viel Zeit in das Projekt gesteckt. Diese wurde auf Honorarnoten-Basis vergütet in Höhe von € 7.500,-



Aufwärmübungen mit Basketball

Foto: Der Standard

→ DerStandard Video: <https://www.derstandard.at/story/2000137285640/haftanstalten-wie-basketball-bei-der-resozialisierung-helfen-soll>

→ Ö1 Aufnahme zum Nachhören auf unserer Homepage: <https://www.phoenix-trainingforlife.org/presse>